

Prof. Dr. med. habil. Wolfram Behrendt zum 70. Geburtstag



Am 1. 11. 2004 beging Herr Prof. Dr. Wolfram Behrendt seinen 70. Geburtstag. Seit über 40 Jahren ist er der Universität Leipzig und ihrer Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde verbunden – als empathischer Arzt, als engagierter Hochschullehrer und als international anerkannter Wissenschaftler. Er verkörpert wie kaum ein anderer die organische Verbindung zwischen HNO-Heilkunde und Phoniatrie und trat schon früh – fast visionär – für die enge Verbindung funktioneller und onkologischer Kehlkopfbetrachtung ein.

Dabei führte seine berufliche Laufbahn erst auf Umwegen zur HNO-Heilkunde und Phoniatrie/Pädaudiologie: Während seines Medizinstudiums an der Alma mater Lipsiensis von 1952 bis 1957 absolvierte er parallel ein privates Gesangsstudium bei bekannten Sängern wie Paul Reinecke und Fritz Polster, so dass ihm am Ende seiner Studienzzeit die Wahl zwischen einer Karriere als Arzt oder als lyrischer Bariton stand. Prof. Behrendt entschied sich für die Medizin und begann unter seinem ersten Lehrer Prof. Dr. Gottfried Holle eine Ausbildung zum Facharzt für Pathologie.

Bereits im Jahr seines Staatsexamens, 1957, promovierte er über das Thema „Das Spätchicksal des Bronchialkarzinoms“. Danach arbeitete er zwei Jahre als praktischer Arzt in Colditz. Nach seiner Ausbildung zum Pathologen begann er unter seinem zweiten Lehrer Prof. Dr. Fritz Moser seine Tätigkeit in der Leipziger Universitäts-HNO-Klinik, erhielt

im Jahre 1966 die Ernennung zum Facharzt für HNO-Heilkunde und habilitierte sich 1967 über „Immunhistochemische und planimetrische Untersuchungen zur Antikörperbildung der Tonsille“. Im Jahre 1976 wurde ihm die Leitung der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen übertragen. Er formte die Abteilung zu einer international anerkannten Institution, wobei die Kinder- und Jugendstimme, die Sing- und Sängerstimme und die Rehabilitation nach Laryngektomie im Zentrum des klinischen und wissenschaftlichen Interesses standen. Unter seiner Leitung wurden in den Jahren 1979 bis 1999 acht internationale Phoniatriesymposien organisiert. Prof. Behrendt betreute phoniatisch nahezu 30 Jahre lang Sänger und Schauspieler und hatte einen Lehrauftrag für Stimmphysiologie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig inne.

Geprägt durch seine Ausbildung als Pathologe führte er noch bis in die 90er Jahre sämtliche pathologische Befundungen der HNO-Klinik durch, arbeitete wissenschaftlich auf dem Gebiet der chronischen Laryngitis als Präneoplasie des Kehlkopfes und leitete zytologische und histologische Studien zur Erforschung der Vorstadien der Larynxkarzinome. Über 100 Vorträge, ca. 70 Veröffentlichungen, ein Buch über die chronische Laryngitis sowie die Betreuung von 3 Habilitanden, über 30 Promovenden und zahlreichen Diplomanten unterstreichen seine Tätigkeit als ausgewiesener Wissenschaftler der Leipziger Universität. Seine Ernennung zum Universitätsprofessor neuen Rechts erfolgte 1992. Nach der Wiedervereinigung gehörte Prof. Behrendt der Initiativgruppe zur demokratischen Erneuerung der Universität an, war Mitglied des Fakultätsrates und Sprecher der Direktorenkonferenz.

Von 1992 bis 1995 übernahm er das Amt des kommissarischen Klinikdirektors. In diesen Jahren erfolgte auch die Rekonstruktion und der Umbau der Leipziger Universitäts-HNO-Klinik, die sein Nachfolger, Prof. Dr. Friedrich Bootz, im November 1995 als moderne Klinik mit einem anerkannten Team und einem breiten klinischen und operativen Spektrum übernehmen konnte.

Sein besonderes Engagement galt und gilt seit vielen Jahrzehnten den kehlkopfflosen Patienten. Während seiner gesamten Tätigkeit verband ihn eine vertrauens- und verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Kehlkopffloßverband. Auch nach seiner Emeritierung ist er als Fachberater des Bundesverbandes und der Landesverbände Sachsen und Thüringen tätig.

Außerdem ist Prof. Behrendt Landesarzt für Hör- und Sprachbehinderte.

Prof. Behrendt ist Ehrenmitglied der österreichischen, tschechischen, polnischen, ungarischen und russischen phoniatischen Fachgesellschaft und pflegt auch nach seiner Emeritierung im März 2000 enge freundschaftliche Kontakte zu vielen europäischen Kollegen. Von 1999 bis 2001 war er Präsident der Union der Europäischen Phoniater. Stellvertretend für seine zahlreichen Auszeichnungen seien der Preis für Medizin der Stadt Leipzig (1988), die Gutzmann-Medaille (1989) sowie die Purkinje-Medaille genannt.

Die zahlreichen Ämter, die Prof. Behrendt bekleidete und die nationalen und internationalen Ehrungen sind jedoch nur die eine Seite seiner Person. Seine Kollegen, Schüler und Freunde schätzen ihn als aufrichtigen, ehrlichen und humorvollen Menschen mit couragierter, charismatischer Ausstrahlung, dessen tiefe Verwurzelung in humanistischen und christlichen Idealen Vorbildwirkung hat. Er ist ein Mensch, der insbesondere in seinen Leitungsfunktionen – auch während politisch schwierigen Zeiten – in beeindruckender Weise hinter seinen Mitarbeitern stand und sich für sie und die Geschichte der Leipziger Universität engagierte.

Zudem engagiert er sich nach wie vor für die hals-nasen-ohrenärztliche Versorgung von Kindern in Äthiopien durch eine aktive materielle und ideelle Unterstützung der afrikanischen Kollegen, die zum Teil unter seiner Leitung in Leipzig ausgebildet wurden. Mittlerweile widmet er einen großen Teil seiner Zeit seiner Enkeltochter und begleitet nun als liebevoller Großvater nicht nur deren Sprachentwicklung, ein Thema, das ihn als Phoniater und Pädaudiologen ein Berufsleben lang beschäftigt hat. Herr Prof. Behrendt ist bei der Sächsischen Landesärztekammer seit 1991 Mandatsträger, 1991 bis 1994 Vorsitzender des Ausschusses Medizinische Assistenzberufe, 1991 bis 1994 Mitglied im Ausschuss Arbeitsmedizin, 1997 bis 2003 Mitglied der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, 1991 bis 2003 Vorsitzender der Prüfungskommission Phoniatrie und Pädaudiologie sowie Facharzt-Prüfer für HNO-Heilkunde und seit 1991 Mitglied im Aufsichtsausschuss der Sächsischen Ärzteversorgung.

Die Leipziger Universitätsklinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde würdigte Prof. Behrendt am 13. 11. 2004 mit einem internationalen wissenschaftlichen Symposium.

Prof. Dr. Andreas Dietz, Dr. Michael Fuchs